

Facharbeiten am HJK Steinfeld

– Allgemeine Informationen –

In der Qualifikationsphase muss jeder Schüler in einem schriftlich belegten Fach eine Facharbeit anfertigen. Die Note der Facharbeit (bestehend aus der schriftlichen Ausarbeitung, dem Arbeitsprozess und der Präsentation der Arbeit) fließt an Stelle einer Klausurnote in die Kursabschlussnote mit ein. Die Verpflichtung zur Anfertigung einer Facharbeit entfällt nur bei Belegung eines Projektkurses.

Eine Facharbeit ist eine umfangreiche (8-12 DIN A4 Seiten Text) schriftliche Hausarbeit, die auf das wissenschaftliche Arbeiten an einer Universität vorbereiten soll. Die Facharbeit ist demnach von der Schülerin / dem Schüler selbstständig zu verfassen. Alle verwendeten Quellen müssen eindeutig kenntlich gemacht werden, um Plagiatsvorwürfen vorzubeugen.

Die eigene Leistung der Schülerin / des Schülers besteht darin, vorliegende Texte, Materialien und Fakten unter dem Gesichtspunkt der Themenstellung der Facharbeit zu erarbeiten, zu ordnen, neu zusammenzustellen, Schlussfolgerungen zu ziehen und neue Zusammenhänge zu verdeutlichen.

Die Facharbeit wird durch die entsprechenden Fachlehrer/innen beratend begleitet.

- Zu Beginn der Qualifikationsphase führen die Tutoren der Jahrgangsstufe eine Umfrage durch, in der die Schüler ihre „Wunschfächer“ zur Anfertigung einer Facharbeit nennen können.
- Die Tutoren verteilen die Schüler auf die Fächer / Kurse / Kollegen und achten hierbei darauf, dass im Idealfall der Erstwunsch oder Zweitwunsch der Schüler berücksichtigt und auf jeden Fall die gleichmäßige Belastung der korrigierenden Lehrkräfte beachtet wird.
- Die finale Zuordnung wird den Schülern und Lehrern bis zu den Herbstferien mitgeteilt.
- Die Fachlehrer klären im Weiteren mit den ihnen zugeordneten Schülern ab, in welchem Zeitraum die Facharbeit geschrieben werden soll.
- Das Ziel einer Facharbeit beinhaltet auch, dass die Schüler aktiv in die Themenfindung eingebunden werden und diese ggf. einen Prozess darstellt. Eine reine Vorgabe des Themas durch den Fachlehrer ist nur in Einzelfällen erforderlich.
- Im Verlaufe des Planungs- und Schreibprozesses finden Beratungsgespräche zu sinnvoll festgelegten Zeitpunkten statt. Die Beratungen werden vom betreuenden Lehrer protokollartig dokumentiert.
- Der Beginn der Bearbeitung und auch der Abgabetermin muss in der Dokumentation festgehalten werden. Zu den zeitlichen Vorgaben der Bearbeitungszeit (6 Wochen) sind die fachinternen Regelungen zu beachten und mit dem Fachlehrer abzuklären.
- Die Abgabe der Facharbeit erfolgt in gedruckter und digitaler Form.
- Die Beurteilung erfolgt durch einen kriteriengeleiteten Beurteilungsbogen und/oder einen ausführlichen Kommentar, der die Bearbeitung angemessen beurteilt.
- Das Deckblatt der Facharbeit, der Beurteilungsbogen und/oder der Kommentar und das Beratungsprotokoll werden vom Fachlehrer in Kopie bei der Schulleitung abgegeben.

- Die Themenwahl -

Bei der Themenwahl sollte auf jeden Fall grundlegend sein, dass das Thema auf persönliches Interesse stößt, da eine intensive (inhaltliche und auch zeitliche) Auseinandersetzung mit diesem Thema erforderlich ist, um eine sachgemäße Bearbeitung zu gewährleisten. Diese Themenfindung erfordert manchmal etwas Zeit und sollte nicht fahrlässig getroffen werden. Die Bearbeitung des Themas muss sich auf geeignetes Material stützen können. Da eine Facharbeit kein Aufsatz ist, genügt keineswegs das eigene Hintergrundwissen oder die eigene Meinung. Demnach sollte bei der Themenauswahl auch schon daran gedacht werden, ob es ausreichend (verfügbares und angemessenes) Material gibt, was zur Bearbeitung hinzugezogen, ausgewertet und miteinander verglichen werden kann. Letztlich ist das geeignete Material eine wesentliche Grundlage einer gelungenen Facharbeit. Die Bearbeitung des Themas darf arbeitsmethodisch und auch intellektuell nicht überfordern. Das Thema muss so zu bearbeiten sein, dass man in der zur Verfügung stehenden Zeit auch zu guten Ergebnissen kommen kann.

- Der Arbeitsprozess-

Der Arbeitsprozess sollte grundsätzlich aus folgenden Arbeitsphasen bestehen, einzelne Aspekte werden im weiteren Verlauf genauer erläutert:

1. Erste Ideensammlung des Schülers und erster Austausch mit dem Fachlehrer
Ggf. Beratungsgespräch
2. Konkrete Themensuche und -festlegung
Beratungsgespräch und wortgenaue Festlegung des Themas
Beginn der Bearbeitungszeit (6 Wochen)
Genaue Arbeitsplanung und -vorbereitung
3. Material- und Informationssammlung
Mögliche Gliederung der Facharbeit (erste Ideensammlung) auf der Grundlage der zur Verfügung stehenden Materialien
Beratungsgespräch
4. Bearbeitung und Ordnung des Materials
Ordnen und Durcharbeiten des Materials und Strukturierung des Gedankengangs der Arbeit (roter Faden)
Entwurf einer konkreten Gliederung
ggf. praktische, empirische oder experimentelle Arbeiten
5. Schreibprozess I
Textentwurf / Rohfassung / roten Faden herstellen und Textbausteine zusammenfügen
Beratungsgespräch
6. Schreibprozess II
Niederschrift der Facharbeit
7. Korrektur
Mehrfaches Korrekturlesen (auch durch andere Personen) und Überarbeitungen
Formale und inhaltliche Aspekte auf ihre Richtigkeit prüfen
8. Abgabe der Endfassung in schriftlicher und digitaler Form
9. Nachgespräch mit dem beurteilenden Lehrer auf der Basis der Bewertung
10. ggf. Präsentation der Arbeitsergebnisse im Kurs o.ä.

- Die Informations- und Materialbeschaffung -

Für Recherchen stehen Bibliotheken und Archive (z.B. in Euskirchen) zur Verfügung. Die Mitarbeiter sind bei der Suche nach Fachliteratur gerne behilflich. Auch die Universitätsbücherei in Köln bietet solche Hilfen für eine Facharbeit an.

Selbstverständlich bietet sich auch das Internet mit seinen Suchmaschinen zur Recherche an. Allerdings ist bei Daten und Informationen des Internets Vorsicht geboten, da hier jeder – ohne Überprüfung der Richtigkeit – veröffentlichen kann, was er will. Es ist also ratsam, Ergebnisse verschiedener Quellen zu vergleichen und zu überprüfen. Wissenschaftliche Literatur wird in der Regel in kontrollierten Zusammenhängen verfasst. Texte, die z.B. aus Universitätsvorlesungen stammen oder Aufsätze renommierter Fachautoren, die im Internet publiziert werden, bieten größere Gewähr für Ernsthaftigkeit und Verlässlichkeit.

Andererseits fördern die zahlreichen Suchmaschinen eine solche Datenflut zu Tage, die kaum noch zu überblicken ist. Hier kommt es also auf die richtige Strategie an, damit die Recherche nicht ins Leere läuft.

- Formale Vorgaben -

Bei den formalen Vorgaben sind ggf. fachspezifische Richtlinien zu beachten. Über die formalen Kriterien sollte demnach auf jeden Fall rechtzeitig mit dem betreuenden Fachlehrer gesprochen werden. Sollten keine anderen formalen Vorgaben genannt werden, so gelten die hier angegebenen:

Umfang: 8-12 DIN A4 Seiten Text, hinzu kommt das Literaturverzeichnis und im Anhang beigeheftete Materialien (Tabellen, Skizzen, Illustrationen, Noten, Karten usw.)

Schriftbild: Fließtext: Times New Roman; 12 pt; Zeilenabstand 1,5
Hauptüberschriften (z.B. 1.; 2.;...) 14 pt, fett
Zwischenüberschriften (z.B. 1.1; 1.1.1; 1.2;...) 12 pt, unterstrichen
Leerzeile zw. Überschrift und Text!

Rand: links – 2,5 cm, rechts – 3,5 cm, oben – 2,5 cm, unten – 2 cm

Nummerierung und Anordnung:

Das Deckblatt zählt als Seite 1, wird aber nicht nummeriert.

Das Inhaltsverzeichnis zählt als Seite 2, wird aber nicht nummeriert.

Die folgenden Textseiten werden jeweils oben in der Mitte nummeriert, mit 3 beginnend.

In den laufenden Text integrierte Materialien (Tabellen, Diagramme, Illustrationen etc.) werden in die Seitenzählung einbezogen,

Abbildungen werden mittig im Text durch Leerzeilen vom Text abgesetzt und fortlaufend nummeriert (z.B. Abb. 1; Abb. 2; usw.) und benannt (Titel unter der jeweiligen Abbildung).

– Bestandteile einer Facharbeit –

- ✓ **Deckblatt** mit *Thema, Name, Fach, Fachlehrer, Kurs- und Schuljahresangabe* (zählt als Seite 1, wird aber nicht nummeriert)
- ✓ **Inhaltsverzeichnis**, *numerisch gegliedert mit Seitenangaben* (zählt als Seite 2 wird aber nicht nummeriert). Ein Beispiel:

1. Einleitung	3
2. Die Eifel als Wohn- und Lebensraum	4
2.1 Räumliche Eingrenzung der Eifel	4
2.2 Regionen der Eifel	6
2.2.1 Die Südeifel	8
3. Brauchtum und Tradition in der Eifel	9
4. Fazit	10
5. Literaturverzeichnis	12
6. Selbstständigkeitserklärung	14
7. Anhang	15

- ✓ **Textteil** mit

Einleitung (*Erläuterung der Fragestellung und der Absicht; ggf. interessante Hinwendung zum Thema durch Zitat, Beispiel, Kontroverse o.ä.; Aufriss des Themas und Einordnung in einen größeren Problemzusammenhang; Darlegung der zentralen Fragestellung bzw. Hypothese für diese Facharbeit; Skizzierung des methodischen Vorgehens unter Berücksichtigung besonderer Bedingungen (z.B. Materialauswahl); evtl. Grenzziehungen: was wurde warum nicht bearbeitet?*)

Hauptteil mit *untergliedernden Zwischenüberschriften und strukturierter Bearbeitung der zentralen Fragestellung*

Schlussteil als *pointierte Zusammenfassung der Ergebnisse; kritische Würdigung der gewählten Vorgehensweise und der Ergebnisse; abschließende Meinung des Schreibenden, ggf. im Hinblick auf den größeren Problemzusammenhang, auf offene Fragen und Probleme, auf praktische Anwendungsmöglichkeiten*

- ✓ **Literaturverzeichnis** (alphabetisch geordnet)
- ✓ ggf. **Anhang** mit Internetauszügen, fachspezifischen Dokumentationen, Objekten auf Datenträgern
- ✓ **Selbstständigkeitserklärung**

Die letzte Seite der Facharbeit ist für die Erklärung über die eigenständige Verfassung der Arbeit vorgesehen. Sie ist mit Ortsangabe und Datum eigenhändig zu unterschreiben:

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet habe. Insbesondere versichere ich, dass ich alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken als solche kenntlich gemacht habe.

- Zitate, Fußnoten und Literaturverzeichnis -

Zentraler Bestandteil einer Facharbeit ist die Auswertung anderer Materialien und Quellen. Demnach ist es unerlässlich, sich gewissenhaft auf diese Quellen zu beziehen.

Dabei müssen Sie immer klar zu erkennen geben, wann Sie keine eigenen, sondern fremde Gedanken wiedergeben. Aus diesem Grund ist es unumgänglich, die Technik des Zitierens zu beherrschen. Hierzu ist auch das separate Merkblatt zum richtigen Zitieren zu beachten.

Zitate sind wörtliche Übernahmen aus Primär- und Sekundärtexten. Dabei muss jede Quelle kenntlich gemacht werden, auch wenn diese nicht direkt von Ihnen als Zitat verwendet wird.

Je nach Fach kann es zu Abweichungen von den hier vorgeschlagenen Zitationsregeln kommen.

Entsprechende Informationen zur geforderten Zitationsweise geben die betreuenden Lehrer.

Sollten keine anderen Zitationsregeln eingefordert werden, so gelten die hier angegebenen:

Alle Zitate werden mit Fußnoten gekennzeichnet, die der Quelle im Literaturverzeichnis eindeutig zuzuordnen sind.

Kurze Zitate werden demnach sachgerecht wörtlich übernommen oder sprachlich-grammatikalisch richtig in den eigenen Text integriert und durch Anführungszeichen kenntlich gemacht.

Die Kennzeichnung von Auslassungen oder Ergänzungen innerhalb von Zitaten werden durch [...] vermerkt.

Beispiel: Fletcher betont Rousseaus Auffassung folgendermaßen: „Rousseau begreift die französische Gesellschaft seiner Zeit als ein geschichtlich unvermeidliches Zerfallsphänomen.“¹

oder

Fetscher behauptet, dass „Rousseau [...] die französische Gesellschaft seiner Zeit als ein geschichtlich unvermeidliches Zerfallsphänomen [begreift].“²

Längere Zitate werden in begründeten Fällen mittig im Text (jeweils 1,5 cm je Seite) angeordnet und durch Leerzeilen vom Text abgesetzt.

Auch alle nur sinngemäß übernommenen Gedanken müssen durch eine Fußnote gekennzeichnet werden

Beispiel: Dies wird auch daran deutlich, dass Rousseau, den Erhalt der gesellschaftlichen Struktur als wenig gefestigt bezeichnet.³

Die Angaben in Fußnoten werden also in verkürzter Form aufgeführt (Autor, Erscheinungsjahr, Seite), im Literaturverzeichnis wird dann die vollständige Literaturangabe aufgeführt

¹ Fletcher, 1975, S. 26

² Fletcher, 1975, S. 26

³ Vgl. Fletcher, 1975, S. 26

Beispielsweise:

Fußnote	Literaturverzeichnis
Fischer, 1998, S. 35	Fischer, Werner: Faust. Eine Tragödie (1808). In: Hinderer, Walter (Hrsg.): Goethes Dramen. Stuttgart 1998. S. 30-53.
Ramers/Baum, 2005, S. 12f.	Ramers, Günter und Baum, Miriam: Faust-Splitter. In: Faust-Blätter. Heft 6/2005
Vgl. Safranski, 2013, S. 25	Safranski, Rüdiger: Goethe. Kunstwerk des Lebens. München 2013

Im Literaturverzeichnis werden also **alle** Quellen (Grafiken, Abbildungen, Diagramme usw.) und die verwendete Literatur mit allen zentralen Angaben (Autor, Titel, Jahr und Erscheinungsort; bei Aufsätzen/Artikeln usw. Seitenangaben des gesamten Aufsatzes bzw. Heftes) aufgeführt.

Bei den Internetquellen wird die vollständige URL-Adresse und das Datum des letzten Zugriffs auf die Seite notiert.

Beispiele:

Mustermann, Sylvia: Medienpädagogik. Vom Umgang mit den Massenmedien, hg. von Alexander Hanke, Freiburg u. a., 2., erweiterte Auflage, 1998.

Mustermann, Martin: Ethische Aspekte. In: Schneider, Werner (Hrsg.) Gentechnologie, Hamburg 1997.

Hermann, Günther: Das Medienzeitalter. Monopolisten auf dem Vormarsch, Kommentar in: Süddeutsche Zeitung, Nr. 237 vom 13./14. Oktober 2001, S. 2.

Psychose: Artikel in: Loewes psychiatrisches Handwörterbuch, Band 2, Heidelberg 1987, S. 12f.

Mönch, Michaela (Hg.): Medienpsychologie. Ein Lehrbuch für die Praxis, Frankfurt 1996.

Köhler, Horst: Fernsehansprache vom 21.07.05. In:
[http://www.bundespraesident.de/redenundInterviews-11057.602510/fernsehansprache-von-bundespra.htm?](http://www.bundespraesident.de/redenundInterviews-11057.602510/fernsehansprache-von-bundespra.htm?global.back=/-%2c11057%2c2/reden-und-interviews.htm)
[global.back=/-%2c11057%2c2/reden-und-interviews.htm](http://www.bundespraesident.de/redenundInterviews-11057.602510/fernsehansprache-von-bundespra.htm?global.back=/-%2c11057%2c2/reden-und-interviews.htm) (Letzter Zugriff am 23.03.2018)

- Beratung und Bewertung -

Die obligatorischen Beratungsgespräche sollen zum einen die Funktion erfüllen, dass die Schüler/innen gezielte Unterstützung erhalten. Hierfür ist es wichtig, dass Sie sich auf die angebotenen Beratungstermine vorbereiten (Was will ich erfahren? Welche Hilfen benötige ich? Wo komme ich nicht weiter? Was verstehe ich fachlich nicht?)

Darüber hinaus können sich die betreuenden Fachlehrer mithilfe der Gesprächstermine vom Fortgang der Arbeit und der Selbstständigkeit der Leistung überzeugen.

In den Beratungsgesprächen sollen die Kriterien der Bewertung vom Fachlehrer frühzeitig deutlich benannt werden. Hierzu ist auch das separate Dokument mit einem Beispiel für einen Bewertungsbogen zu beachten. Eine Orientierung für die relevanten Kriterien geben auch die im Folgenden aufgeführten Fragen, die je nach Thema und Fach mehr / weniger relevant sein können, aber grundsätzlich die Bewertungskriterien widerspiegeln. Demnach können diese Fragen auch gut als „Checkliste“ beim Anfertigen und Korrekturlesen der Arbeit verwendet werden.

- ✓ Ist die Arbeit vollständig? (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, ggf. Anhang, Erklärung über die eigenständige Verfassung der Arbeit etc.)
- ✓ Genügt die Arbeit in ihrer äußeren Form den Anforderungen? (Zitiertechnik, Anmerkungen, Quellenangaben, Seitengestaltung etc.)
- ✓ Ist die Arbeit sprachlich korrekt? (Orthographie, Interpunktion, Grammatik)
- ✓ Ist die sprachliche Darstellung verständlich? (klarer Satzbau, präzise Formulierungen, Vermeidung von Füllwörtern, Redundanzen, Gedankensprünge etc.)
- ✓ Wird die Fachsprache korrekt verwendet?
- ✓ Ist die Facharbeit sinnvoll geplant und gedanklich strukturiert aufgebaut?
- ✓ Ist die Arbeit themengerecht und logisch gegliedert?
- ✓ Ist der Argumentationsgang stringent bzw. die Beweisführung schlüssig?
- ✓ Werden die Methoden des Faches korrekt angewendet und reflektiert?
- ✓ In welchem Maße und wie zweckmäßig werden Sekundärliteratur und andere Materialien in die Arbeit einbezogen?
- ✓ Wie anschaulich werden inhaltliche Aspekte präsentiert (Abbildungen, Grafiken, Tabellen, Modelle etc.)?
- ✓ Wie innovativ bzw. kreativ ist das Thema der Facharbeit?
- ✓ Wie eigenständig erfolgte die Themenfindung und -bearbeitung?
- ✓ Werden Stellungnahmen bzw. Wertungen begründet?
- ✓ Ist das Abstraktions- und Reflexionsniveau dem Thema angemessen?
- ✓ Inwieweit werden in der Facharbeit die drei Anforderungsbereiche einer Klausur (Reproduktion, Reorganisation, Transfer) erreicht?
- ✓ Wie eigenständig erfolgt die Erstellung der Arbeit?